

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Initiative Tierwohl: Große Resonanz – aber auch viel Enttäuschung

„Die Resonanz der Schweinehalter in Deutschland auf die Initiative Tierwohl übertrifft alle Erwartungen. Sie zeigt, dass Landwirte zu Veränderungen bereit sind, wenn die zusätzlichen Kosten über den Markt ausgeglichen werden“, sagte DBV-Präsident Joachim Rukwied in einer ersten Reaktion. Rukwied bedauert sehr, dass aufgrund der begrenzten Finanzmittel mehr als die Hälfte der angemeldeten Landwirte nicht zum Zuge gekommen sind. Wegen des großen Interesses musste das Los darüber entscheiden, welche Landwirte zum Audit zugelassen werden. Verständlicherweise sind alle, die nicht gelost wurden, enttäuscht.

Aus Sicht des DBV muss es nun das Ziel sein, allen Schweinehaltern, die sich bei der Initiative angemeldet haben, die Beteiligung zu ermöglichen. Dazu kommt es als nächstes darauf an, dass sich die verbleibenden Lebensmitteleinzelhändler und Großverbraucher wie die Systemgastronomie ebenfalls der Initiative anschließen, ihre Verantwortung für mehr Tierwohl wahrnehmen und den Landwirten auf der Warteliste über finanzielle Beiträge in den Tierwohlfonds die Teilnahme ermöglichen.

Morgen wird der DBV-Fachausschuss „Schweinefleisch“ unter Leitung von Präsident Johannes Röring über das weitere Vorgehen beraten.

Zum 28. April 2015 haben sich insgesamt 4.650 Landwirte mit mehr als 25 Mio. Schweinen für die Initiative Tierwohl registrieren lassen. Nur 2.140 Schweinehalter mit etwa 12 Mio. Tieren sind von Beginn an dabei, darunter 1.345 Schweinemastbetriebe, 473 Sauenhalter und 324 Ferkelaufzuchtbetriebe.

Bauernverband und Autostadt im Dialog

Im Wolfsburger Themenpark haben sich DBV-Vizepräsident Werner Hilsse und Otto F. Wachs, Geschäftsführer der Autostadt GmbH, zu einem Meinungsaustausch getroffen. Anlass war die Kampagne "Gut essen" der zehn Autostadt-Restaurants (s. BauernInfo Nr. 16). Wachs erläuterte, dass sich die Autostadt bereits im Jahr 2003 bewusst entschieden hatte, für ihre Restaurants Produkte von Biobauern zu beziehen. Er betonte, dass man in keiner Form weder Landwirte bzw. landwirtschaftliche Erzeugungsmethoden kritisieren wolle. Es gäbe Fehlinterpretationen, die im weiteren Austausch mit den beteiligten Partnern erörtert werden sollen.

Wachs nahm das Angebot Hilses an, sich selbst auf einem Bauernhof über moderne Landwirtschaft zu informieren.

DBV fordert Korrekturen beim staatlichen Antibiotika-Monitoring

Der DBV hat Bund und Länder aufgefordert, Berichten über nicht brauchbare Daten des gesetzlichen Antibiotika-Monitorings nachzugehen und in diesem Zusammenhang kritisiert, dass diejenigen Tierhalter, die eindeutig nicht zu den Vielverbrauchern zählen, jetzt aufwendige Maßnahmenpläne zur Reduzierung ergreifen sollen. Diesen Freitag wird der Bundesrat über eine tierarzneimittelrechtliche Änderungsverordnung stimmen, die u.a. Vorgaben zum Maßnahmenplan regelt. In einem gemeinsamen Schreiben haben sich daher der DBV, DRV, ISN, ZDS, ZDG sowie die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter und der Bundesverband deutscher Kälbermäster an die Bundesländer gewandt, um u.a. erneut zu fordern, dass der Maßnahmenplan nicht den gesamten Betrieb beschreiben, sondern sich auf die relevanten Punkte konzentrieren sollte.

PLH wird beendet

Die Beihilfen für die Private Lagerhaltung (PLH) von Schweinefleisch werden eingestellt. Einem entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission stimmten die Mitgliedstaaten im Verwaltungsausschuss am 29.04.2015 zu. Zuletzt wurden nur noch geringe Mengen angedient, weil sich die Preise auf dem EU-Markt mittlerweile stabilisiert haben. Insgesamt wurden in der EU für 63.507 t Schweinefleisch die Lagerbeihilfen beantragt, vor allem für die kurze Einlagerung über 90 Tage.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 07.05. – 13.05.2015

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,40 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,40 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: Marktlage eher ausgeglichen
Ferkel: Angebot steigt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 07.05. – 13.05.2015

1,00 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis